



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Lotzbeckweg 1, 88131 Lindau (Bodensee)
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Referat G123
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Kreisgruppe Lindau
Lotzbeckweg 1
„Naturschutzhäusle“
88131 Lindau (Bodensee)

Tel. /FAX:
08382 887564
e-post:
lindau@bund-naturschutz.de
www.lindau.bund-naturschutz.de

Lindau, 6.4.2016

Bundesverkehrswegeplan (BVWP 2030) – Landkreis Lindau (Bodensee), Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den vorliegenden Planungen des BVWP 2030 im Landkreis Lindau, Bayern, nehmen wir im Namen des Landesverbandes wie folgt Stellung:

B32 - BY - OU Opfenbach - B032-G010-BY-T01-BY - VB:

Notwendigkeit:

Der Großteil des LKW-Verkehrs aus dem Bodenseeraum wickelt sich nicht über Wangen, sondern über die B31/B308 – Abzweigung Niederstaufer ab, führt dann von Süden gerade durch den Ort Opfenbach und wird daher von der geplanten Ortsumfahrung (OU) nicht erfasst; der Verkehr aus Baden-Württemberg, aus Wangen kommend, trifft dann im östlichen Teil Opfenbachs auf diesen Verkehr. Damit treffen in Opfenbach zwei unterschiedliche Verkehrsströme aufeinander. Mit der geplanten OU Opfenbach wird das Zusammentreffen dieser beiden Straßen nur an den östlichen Ortsrand verlagert. Damit bleibt die Situation der Behinderungen nahezu gleich.

Die bisherige Situation könnte dadurch entschärft werden, wenn durch eine geänderte Vorfahrtsregelung die B32 auch im Ort als Vorfahrtsstraße ausgewiesen wird.

Diese Alternative wurde offenbar nicht geprüft.

Die Gemeinde Opfenbach hat die Zunahme des Verkehrs selbst zu verantworten, da sie vor etlichen Jahren ein Gewerbegebiet für die Ansiedelung eines größeren Logistikunternehmens ausgewiesen und mittlerweile sogar eine Erweiterung genehmigt hat.

Kosten-Nutzen-Analyse:

Spendenkonto: IBAN DE59 7315 0000 0000 1333 63 SWIFT-BIC: BYLADEM1MLM

Der Reisezeitgewinn von nur wenigen Minuten (höchstens 4-5min), kann nicht zur Rechtfertigung solch hohen Landschaftsverbrauchs herhalten.

Bei der Berechnung der Abgasemissionen wird stets vergessen, dass durch den Grünlandumbruch im Boden gebundenes CO₂ frei wird und vor allem, dass dauerhaft Flächen zur Bindung von Abgasen verloren gehen. Damit verschiebt sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis erheblich.

Ebenfalls findet der Verlust von landwirtschaftlichen Flächen zur Lebensmittelerzeugung keinen Eingang in die Kosten-Nutzen Berechnung.

Durch die beabsichtigte Verkehrsverminderung auf der bisherigen B32 innerorts wird es zu einer zusätzlichen Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten in diesem Straßenbereich kommen, was zu einer Zunahme des Individualverkehrs führen wird. Auch der daraus entstehende weitere Landschafts- und Flächenverbrauch geht nicht in die Folgeabschätzung der Kosten-Nutzen Berechnung ein.

Zusammenfassung: Wir lehnen aus den oben genannten Gründen die geplante Ortsumfahrung Opfenbach ab.

B032-G010-BY-T02-BY OU Auers/Riedhirsch B32 - BY - OU Auers/Riedhirsch - B032-G010-BY-T02-BY - WB :

Der geplanten Ortsumfahrung stimmen wir - vorbehaltlich einer landschaftsverträglichen und flächensparenden Lösung - zu.

B31 - BY - Lgr. BW/BY A 96 - B031-G010-BY - WB*:

Notwendigkeit:

Die Maßnahme wird dadurch begründet, dass es sich um eine unfallträchtige Strecke mit Überholdruck und erheblichen Stauerscheinungen handelt. Die Unfallhäufigkeit ließe sich schon mit geringen finanziellen Mitteln vermindern, indem man eine Geschwindigkeitsbeschränkung und ein Überholverbot einführt. Diese Alternativenprüfung wurde nicht durchgeführt.

Da der geplante vierspurige Ausbau der Strecke nach bereits 7,6 km an der Baden-Württembergischen Grenze wieder in eine zweispurige Straßenführung einmündet wird ein neuer Unfallschwerpunkt mit Staubbildung geschaffen. Der Ausbau der Bahnstrecken Stuttgart-Friedrichshfen-Lindau und Geltendorf-Lindau (Elektrifizierung), dient dem Verringern des Individualverkehrs und soll so dem steigenden Verkehrsaufkommen entgegenwirken. Ein geplanter vierspuriger Ausbau macht diese Bestrebungen teilweise zunichte und fordert geradezu einen erhöhten Verkehr aus immer weiter entfernten Orten heraus.

Kosten-Nutzen-Analyse:

Der autobahnartige Ausbau auf 7,6 km Länge lässt eine regelrechte Raserstrecke entstehen, die zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen führt. Dies findet keinen Eingang in die Kosten-Nutzen-Analyse.

Bei der Berechnung der Abgasemissionen wird stets vergessen, dass durch den Grünlandumbruch im Boden gebundenes CO₂ frei wird und vor allem, dass dauerhaft Flächen zur Bindung von Abgasen verloren gehen. Der Ausbau der B31

an dieser Stelle führt zu erheblichem Waldverlust im ohnehin waldarmen Landkreis Lindau; auch dies wird nicht in der Kosten-Nutzen-Analyse berechnet. Damit verschiebt sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis erheblich.

Ebenfalls fehlt in der Kosten-Nutzen-Analyse die Berechnung von möglicherweise fällig werdenden erweiterten Querungshilfen für den Wildwechsel, die durch den vierspurigen Ausbau notwendig werden könnten.

Umwelt und Naturschutzfachliche Beurteilung:

Durch den geplanten Ausbau der B31 werden das landschaftliche Vorbehaltsgebiet 22 - Diepoldsberg („Moränenhügel nördlich Lindau und Bodenseeufer“) und das FFH-Gebiet „Unterreitnauer Moos“ erheblich beeinträchtigt oder teilweise zerstört.

Außerdem gehen erneut Flächen landwirtschaftlich Flächen zur Ernährungssicherung verloren. Dies findet keinen Eingang in die Kosten-Nutzen-Berechnung.

Der Eingriff tangiert zudem Bereiche des bestehenden Golfplatzes am Schönbühl, die durch den Ausbau möglicherweise verlorengehenden Flächen (Golfbahnen) müssen anderweitig hergestellt werden, was zu einem weiteren Verlust unberührter Natur führen wird.

Diese negativen Folgen werden nur unzureichend abgeschätzt und lediglich als „mittel“ eingestuft.

Es fällt auf, dass der umweltrelevante Nutzen monetarisiert, der Verlust hingegen nicht in Geldwerten angegeben wird und so nicht gegengerechnet werden kann.

Wir halten das für ein schwerwiegendes Versäumnis und keine solide Begründung.

Zusammenfassung: Wir lehnen aus den oben genannten Gründen den geplanten vierspurigen Ausbau ab.

Mit freundlichen Grüßen,

Erich Jörg
Kreisvorsitzender

Claudia Grießer
Geschäftsstellenleiterin